

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 17. Januar 1935.

Nummer 1317

## Freude und Jubel ganz Deutschlands

### Die deutsche Presse zum Saar-Sieg

Der grösste Sieg, den Hitlers neues Deutschland bisher gewonnen hat

Berlin, den 15. Januar (Transocean-C. N.). Die deutsche Presse drückt natürlich ihre grösste Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Saarabstimmung aus, welches die „Börsenzeitung“ den „grössten Sieg, den Hitlers neues Deutschland bisher gewonnen hat“ nennt. Die Zeitung sagt weiter, dass der durch dieses Ereignis auf die Welt gemachte Eindruck tief und bleibend sein wird.

„Deutsche Allgemeine Zeitung“ spricht sich im gleichen Sinne aus. Sie schreibt: „Dieser grosse Sieg, für den wir der Saarbevölkerung zum ewigen Danke verpflichtet sind, wird eine grundlegende Aenderung in dem Verhältnis der Welt zu dem neuen Deutschland bewirken. Ob man will oder nicht, — alle werden gezwungen sein die Hoffnung auf innere Uneinigkeit in Deutschland aufzugeben, und Deutschlands Lebenswillen anzuerkennen.“

Das „Tageblatt“ weist darauf hin, dass Hitler in seiner Dienstag morgen gehaltenen Rede Worte gebraucht habe, welche darauf abzielten, den Weg für eine allgemeine Verständigung vorzubereiten, der durch die Gewalt der Ereignisse für alle in gleichem Masse notwendig ist. „Der Reichskanzler“, sagt die Zeitung, „hat von Versöhnung und Frieden sowie von einer wahren Solidarität der Nationen gesprochen. Solche Worte, in einem solchen Augenblick, von einer solchen Persönlichkeit gesprochen, haben eine besondere Bedeutung.“

### Gemeinschaftsempfang im Rundfunk

Berlin, den 15. Januar (Transocean-C.N.). Zu einem Gemeinschaftsempfang von selbst bisher im Rundfunkland Deutschland noch nicht erlebtem Ausmass war das ganze deutsche Volk entweder zu Haus oder in Kontoren und Fabriken vor den Lautsprechern versammelt, als Dienstag morgen 8 Uhr 15 Minuten von Saarbrücken aus der Präsident der Abstimmungskommission Rohde-Schweden das Ergebnis der Volksabstimmung über das weitere Schicksal des Saargebiets verkündete.

Durch ganz Deutschland ging eine Welle brausenden Jubels, als verkündet wurde, dass von 528 005 abgegebenen Stimmen sich 477 119, oder 90.5 Prozent, für Deutschland bekannt hatten, — denen gegenüber die für Frankreich abgegebenen 2 124 Stimmen und für den „status quo“ abgegebenen, 46 513 Stimmen überhaupt nicht ins Gewicht fallen. Obwohl mit einer sicheren Mehrheit für Deutschland überall gerechnet worden war, riss dieser monumentale Sieg des Bekenntnisses zur sofortigen Rückkehr ins Reich die Deutschen in Stadt und Land zu ungeheurer Begeisterung hin, welche anschliessend Zeuge waren, wie der Saarbevollmächtigte des Reichskanzlers, Gauleiter Bürckel, diesem durch den Rundfunk Meldung von der Treuekundgebung der Saardeutschen machte.

Sofort nach Beendigung der Hitler-Rede wurden überall in Siegesfreude die Fahnen des Neuen Reiches aufgezogen, sodass verschiedentlich ganze Häuserreihen nicht hinter den Fahnen zu entdecken sind. Die Schulen, Behörden und Hochschulen schlossen für den übrigen Tag.

### Begeisterung in Oesterreich trotz Gegenmassnahmen der Regierung

Wien, den 15. Januar (Transocean-C.N.). Die Bevölkerung der österreichischen Hauptstadt nahm mit offensichtlicher Begeisterung die mit Spannung erwartete Nachricht von dem deutschen friedlichen Siege an der Saar auf, jedoch infolge des Regierungsverbots kam es zu keinerlei Demonstrationen. Dagegen in verschiedenen Provinzstädten — Innsbruck, Graz, Linz, Klagenfurt u. a. — sammelten sich grosse Menschenmengen auf den Strassen, welche laute Rufe zu Ehren der Saar und Deutschlands ausstießen. Jedoch verlief der Tag ohne unliebsame Zwischenfälle, — nur in Linz wurden einige Demonstranten, welche „Heil Hitler!“ riefen, verhaftet. Die Zeitungen, welche ausführliche Berichte über die Saarabstimmung brachten, wurden schon Stunden vor ihrem Erscheinen von Massen geduldig wartender Menschen belagert. Das „Neue Wiener Tageblatt“ spricht in seinem Leitarti-

### Siegesfreude an der Saar

Saarbrücken, den 15. Januar (Transocean-C.C.). Sofort nach der Verkündigung des Abstimmungsergebnisses erschienen an allen Häusern des Saargebiets die Flaggen des Dritten Reichs, deren Hissen bekanntlich durch eine Anordnung der Abstimmungskommission bis zur Verkündigung des Abstimmungsergebnisses verboten war.

Wie im Reich, so hörte auch an der Saar die gesamte Bevölkerung im Rundfunk von ihrem überwältigenden Treuebekenntnis zum Reich. Nach Beendigung der Rundfunkübertragung begaben sich die Saardeutschen auf die Strassen, um gemeinsam ihrer Begeisterung Ausdruck zu geben.

Von beiden Konfessionen veranstaltete Dankgottesdienste waren überfüllt. Am Abend fanden gewaltige von der „Deutschen Front“ veranstaltete Fackelzüge statt, welche den Abschluss des geschichtlich bedeutsamen Tages bildeten.

Saarbrücken, den 15. Januar (Transocean-C.N.). Die Saarbevölkerung brach in einmütigen, begeisterten Jubel aus, als etwa um 9 30 Uhr morgens die Ergebnisse der Abstimmung bekannt wurden. Beinahe im nächsten Augenblick schon bot das ganze Saargebiet ein einziges froh-farbiges Bild: — jedes Haus war mit Girlanden und Fahnen geschmückt. Die Strassen waren mit einer freudigbewegten Menschenmenge gefüllt, welche sich gegenseitig begeistert beglückwünschte. Laute Freudenrufe erschallten überall, es hatte den Anschein, als ob alle eben einer schwerer Gefahr entronnen seien. Frauen standen in lebhafter Unterhaltung in Gruppen umher, viele weinten Freudentränen. Immer wieder erbrausten die Rufe „Lang lebe Deutschland!“ und „Heil Hitler!“ Die Woge der Begeisterung schwemmte alle mit sich weg, und fand ihren Ausdruck in dem Singen des Deutschland- und Horst Wessel-Liedes.

In der ganzen Saar ruht die Arbeit. Kirchenglocken läuten ununterbrochen. Das Volk feiert freudig die Erlösung aus der 15-jährigen Knechtschaft. Die Freude ist zu gross, um der gewohnten Beschäftigung nachgehen zu können. Am Abend werden grosse Fackelzüge abgehalten werden.

### „Der Ausfall der Abstimmung nicht nur Bekenntnis zur deutschen Nation, sondern gleichzeitig zum Nationalsozialismus“

Berlin, den 15. Januar (Transocean-C.N.). Bei einer Würdigung des Ergebnisses der Saarabstimmung erklärte Reichspropagandaminister Göbbels, dass das Ausland bei dieser Volksabstimmung nicht alle die Gründe anführen könne, welche man sonst als Begründung für die Stabilität des nationalsozialistischen Regimes anzuführen pflege. Die Wahl an der Saar wäre völlig frei gewesen, es hätten alle Einrichtungen gefehlt, mit welchen nach Ansicht des Auslandes die nationalsozialistische Regierung im Reich ihre Macht aufrechterhalte. Der Ausfall der Wahl sei nicht nur ein Bekenntnis zur deutschen Nation, sondern gleichzeitig auch zum nationalsozialistischen Staat. Der Wahlausgang habe festgestellt, dass der Nationalsozialismus eine unerschütterliche Macht sei.

kel von den sagenhaften 150 000 Saarfranzosen Clemenceaus und meint spöttisch, dass es den Anschein habe, dass sie ausserordentlich unglücklich gewesen sein müssen, da von ihnen nur noch 2 000 am Leben geblieben sind.

### In Oesterreich Extrablätter wegen Saar-Ergebnis verboten

#### Armos Bruderland!

Wien, den 15. Januar (Transocean-C.N.). Die österreichische Regierung hat allen Tageszeitungen verboten, anlässlich der Verkündigung des saarländischen Abstimmungsergebnisses Extrablätter herauszugeben. In öffentlichen Bekanntmachungen wandte sich die Regierung auch gegen die Abhaltung von öffentlichen Kundgebungen aus diesem Anlass. In den Strassen sorgten verstärkte Polizeiposten für strikte Einhaltung dieser Anordnung. Auch der Studentenschaft war eine Stellungnahme zum Treuebekenntnis des Saargebiets verboten.

(Fortsetzung Seite 3)

## Ostasien - Telegramme

### „Die „Roten“ sollen bald aus Kweichow vertrieben werden

Changsha, den 13. Januar (Transocean-C.N.). Nach den letzten Berichten von der „roten“ Front scheint die baldige Vertreibung der Reste der „Roten“ unter den berüchtigten Anführern Chu Teh und Mao Tse-tung aus Kweichow bevorzuzustehen. Die Regierungstruppen rücken von der Kweichow-Hunan-Szechwan Grenze her auf der ganzen Front energisch vor.

Die Banditen werden von den Regierungstruppen unter dem Kommando des Generals Chiang Tsai-chien hart bedrängt und haben sich nach Tsungyi in Nord-Kweichow zurückgezogen. Nachdem es den geschlagenen Roten gelungen war, den Wukiang Fluss zu überqueren, sollen sie ihren Rückzug noch weiter nach dem Norden von Kweichow — Chieng und Tungze — fortsetzen. Die einzelnen zerstreuten Räuberbanden am Südufer des Wukiang sind schon vollständig von den Regierungstruppen unter General Ho Nhi-chung eingeschlossen.

Um die „roten Banditen“ endgültig zu vernichten rücken gegenwärtig die Regierungstruppen von zwei verschiedenen Seiten gegen sie vor, — eine Abteilung unter General Wu Chi-wei von der Hauptstadt von Kweichow — Kweiyang — aus, die andere unter General Chen Kwang-chung aus Shihchien in Nord-Kweichow. Beide Abteilungen heabsichtigen die Roten im Schnittpunkte zwischen Tsungyi und Nitung zu fassen.

### Huang Fu fährt bald nach Nanking

Peking, den 15. Januar (Reuter). In den hiesigen chinesischen Kreisen werden wiederum Gerüchte verbreitet, dass General Huang Fu, der Vorsitzende des Pekinger Politischen Rates, in Kürze nach Nanking gehen wird, um seinen Posten als Innenminister anzutreten.

Es wird berichtet, dass das Ford-Flugzeug des Generalissimus aus dem Süden kommend hier am Donnerstag eintreffen soll, und dass Huang Fu wahrscheinlich mit ihm am Freitag morgen nach Nanking reisen werde.

Es heisst weiter, dass vor seiner Abreise General Huang noch mit General Ho Ying-ching, dem Kriegsminister, der gleichzeitig Vorsitzender des Pekinger Militärischen Rates ist und in den nächsten Tagen aus Taiyuan hier erwartet wird, Besprechungen abhalten will.

In der chinesischen Presse sind Berichte erschienen, welche besagen, dass das Riesen-Junkers Flugzeug der „Eurasia Aviation Corporation“ morgen in Peking eintreffen werde, um Huang Fu nach Nanking zu bringen, — das wird jedoch von massgebenden Quellen betritten. Diese Berichte können schon aus dem Grund nicht wahr sein, da das „Junkers“-Flugzeug gegenwärtig in Kanton ist, also nicht zur Verfügung des Generals Hsang Fu gestellt werden kann.

Es wird erwartet, dass Huang Fu mehrere Wochen in Nanking verweilen wird, worauf er wieder nach Peking zurückkehren werde, um sein Amt hier wieder anzutreten.

### Mitglieder des Salzverwaltungs Reformkomitees in Aussicht genommen

Nanking, den 15. Januar (Central News). Die Mitglieder des Salzverwaltungs-Reformkomitees sind von dem Reichsamt der Exekutive in Vorschlag gebracht worden, wobei zum Präsidenten Wang Ching-wei und zum Vize-Präsidenten Dr. H. H. Kund in Aussicht genommen sind, während unter weiteren 4 Mitgliedern Chen Kung-po genannt wird.

Es heisst, dass die in Vorschlag gebrachten neuen Verwaltungsmitglieder nach der offiziellen Bestätigung auf der nächsten Sitzung des Reichsamts der Exekutive ihre Aemter antreten werden.

### General Huang Mu-sung kehrt zurück

Nanking, den 14. Januar (Reuter). General Huang Mu-sung, der Sonder-Kommissar der Nationalregierung in Tibet, hat heute nach Nanking telegraphisch mitgeteilt, dass er gestern in Penang eingetroffen sei. Er wird in Schanghai am 22. Januar erwartet.